

## Familienwochenende „Im Reich des Alm-Öhi“ des Landesbund für Vogelschutz

An einem Freitagnachmittag im Juli fanden sich mehrere Familien in Benediktbeuern ein, um unter der Führung der LBV-Umweltpädagogin Kathrin Lichtenauer zur Kohlstattalm zu wandern. Der knapp zweistündige Aufstieg bei hochsommerlichen Temperaturen und mit einem schweren Rucksack war für alle Teilnehmer eine echte Herausforderung. Doch dank des Etappenziels in Form eines Unterstandes und Stärkung mit frisch gekochtem Tee vom Wildniskocher und Keksen, war die Motivation groß genug. Ein echtes Highlight waren die zwei Fledermäuse, die aus dem Unterstand herausgeflogen kamen. Über Schmutzpfade erreichten schließlich alle wohlbehalten die Kohlstattalm. Die gemütliche Holzhütte mit rustikalem Holzofen und die Aussicht auf die Benediktenwand ließen alle Strapazen vergessen. Gemeinsam wurde der Ofen angeheizt, Nudeln und eine feine Tomatensauce selbst gekocht. Selbstverständlich fanden dabei ausschließlich biologischen Produkte Verwendung, denn ökologische Landwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Schließlich konnte der Abend mit selbstausgedachten Spielen und dem Pflücken von Wiesenblumensträußen für den Esstisch ausklingen.



Am nächsten Morgen brach die Gruppe zu einer abenteuerlichen Wanderung zum Schmiedlaine-Wasserfall auf. Oberhalb des Wasserfalls wurde das „Forscher-Camp“ aufgeschlagen. In Gruppen wurden die verschiedenen Wasserlebewesen untersucht, die Rückschlüsse auf die Gewässergüte zugelassen haben. Schnecken, Köcherfliegenlarven mit Behausungen aus Pflanzenmaterial oder Steinchen, Eintags- und Steinfliegenlarven deuteten eine ausgezeichnete Wassergüte an.



Auf dem Rückweg entdeckten die Teilnehmer Heidelbeersträucher, die zum Naschen einluden. Mehrere Handvoll Beeren wurden für das Mittagessen gesammelt: Heidelbeerschmarrn – ein echtes Hüttenessen!



Am Nachmittag stand die Erforschung von Flora und Fauna der Almwiesen auf dem Programm. Schon am Vormittag hatte die Gruppe Bodenfallen ausgebracht, die nun kontrolliert und ausgeleert wurden. Einige Spinnen und Käfer hatten sich in die Fallen verirrt. Der beeindruckendste Fund war eine Ansammlung von Raupen des Tagpfauenauges und des kleinen Fuchses auf den Brennnesselstauden hinter der Hütte. Um die Pflanzenwelt auf der Alm zu studieren, wurde ein Quadratmeter Wiese gründlich untersucht: bis zu 15 Pflanzenarten konnten von den Teilnehmern bestimmt werden.



Fundort von etlichen Schmetterlingsraupen.



Was wächst wohl alles auf einem Quadratmeter Almwiese?

Vor dem Abendessen wurden noch eilig Stöcke geschnitzt. Diese kamen beim Stockbrot-Grillen am Lagerfeuer zum Einsatz. Zur Freude der Kinder gab es zum Abschluss des Tages noch eine Fackelwanderung, die von Glühwürmchen begleitet wurde.



Stockbrot-Grillen als Abschluss eines rundum gelungenen Tages.

Dieses aufregende Wochenende endete mit dem Abstieg von der Hütte, der ebenfalls bei heißen Temperaturen stattfand. Einige Teilnehmer entschieden sich dafür nach der Veranstaltung gemeinsam ein erfrischendes Bad im Alpenwarmbad in Benediktbeuern zu nehmen.

*Dieses Projekt wurde gefördert mit den Mitteln des Bayerischen Umweltfonds.*